

Grundwissen Geschichte

7. Klasse

Stand 09/2006
Ri

1. Herrschaft im mittelalterlichen Europa

768 - 814	Karl der Große regiert das Frankenreich (Ausbau des fränkischen Großreiches)
800	Kaiserkrönung Karls des Großen
936 - 973	Regierungszeit Ottos I.
im 11. Jh.	Investiturstreit zwischen Kaiser und Papst
1077	Heinrich IV. in Canossa
1095 - 1291	Kreuzzüge
um 1200	Höhepunkt der höfischen Kultur

Adel	im Mittelalter und bis ins 19. Jh. herrschender Stand (z.B. Fürsten, Ritter), dessen besondere Vorrechte vererbt wurden
Bürger	Bewohner einer Stadt, der sich durch seine persönliche Freiheit und besondere Rechte von den Bauern unterschied
Getto	abgeschlossenes Judenviertel einer mittelalterlichen Stadt
Grundherrschaft	König, Adel und Kirche überlassen das Land an Bauern, die dafür Abgaben zahlen und Frondienste leisten; der Grundherr ist auch Richter über seine Grunduntertanen
Herzog	bei den Germanen der Heerführer; seit dem 7. Jh. ein erbliches Amt auch in Friedenszeiten
Investiturstreit	Streit zwischen Königtum und Papsttum im 11. Jh. um das Recht der Einsetzung von Bischöfen; der Sieg des Papstes bedeutet das Ende des Reichskirchensystems
Kaiser	höchster mittelalterlicher Herrschertitel; Kennzeichen: Wiederaufnahme der römischen Kaisertradition und Anspruch auf die oberste weltliche Herrschaft über alle Christen
König	Herrscher eines Landes, der durch Wahl (Deutschland) oder Erbrecht (z.B. Frankreich, England) bestimmt wurde
Kreuzzug	von der mittelalterlichen Kirche geförderter Krieg gegen den Islam; Ziel: Herrschaft über Jerusalem und das Heilige Land
Lehnswesen	Herrschaftssystem des Mittelalters, in dem der Lehnsherr Ämter oder Grund an einen Lehnsmann auf Lebenszeit verleiht; der Lehnsmann muss dafür Krieg und Amtsdienste leisten
Patrizier	im Mittelalter die (reiche) Oberschicht der Stadtbürger, die die Politik der Stadt bestimmte
Reichskirche	die Gesamtheit der Kirchen, die im Mittelalter auf dem Grundbesitz des Königs errichtet waren und seiner unmittelbaren Herrschaft unterstanden
Reichsstadt	Stadt, die nur dem König bzw. Kaiser unterstand (z.B. Regensburg, Nürnberg, Augsburg)

Ritter	berittene Krieger des Mittelalters, die durch ihre Kriegs- und Amtsdienste zum niederen Adel wurden
Stadtrecht	besondere Rechte und Privilegien von Städten (z.B. Markt-, Münz-, Zoll-, Befestigungsrecht)
Ständewesen	Einteilung der Bevölkerung in gesellschaftliche Gruppen (Stände), die sich von anderen Gruppen abheben und ihre eigenen Rechte haben; im Mittelalter vor allem Adel, Klerus (Geistlichkeit) und Bürger
Staufer	deutsches Herrschergeschlecht des 12. und 13. Jh.; bekanntester Vertreter: Friedrich I. Barbarossa
Vasall	andere Bezeichnung für Lehnsmann
Zunft	Zusammenschluss von Handwerkern desselben Gewerbes; jeder Handwerker musste einer Zunft angehören; die Zunft kontrollierte unter anderem Menge, Qualität und Preis der produzierten Waren

2. Die frühneuzeitliche Staatenwelt

11. - 13. Jh.	Ausbildung einer königlichen Herrschaft in Frankreich
seit dem 11. Jh.	Deutsche siedeln in Osteuropa
ab 1200	Entstehung von Territorialstaaten
seit dem 14. Jh.	Ausbreitung des Osmanischen Reiches
1453	Eroberung Konstantinopels; Ende des Oströmischen Reiches
Goldene Bulle	Urkunde, in der 1356 die Königswahl durch die Kurfürsten geregelt wurde
Kurfürsten	die sieben zur Königswahl berechtigten deutschen Fürsten
Ostsiedlung	Auswanderung deutscher Siedler im Mittelalter in Gebiete östlich der Elbe und Osteuropa
Territorialstaat	Staat eines Landesherrn innerhalb des Deutschen Reiches

3. Neue geistige und räumliche Horizonte

1300 - 1550	Reiche der Azteken, Maya und Inka
um 1350 - 1600	Blütezeit von Humanismus und Renaissance
um 1500	Eroberungen und Kolonisation Amerikas
1517	Beginn der Reformation
1618 - 1648	Dreißigjähriger Krieg
1648	Westfälischer Friede
Humanismus	Geistesbewegung des 14. - 16. Jh. (→ Renaissance); Ziel: Bildung zur Menschlichkeit und freien Entfaltung der Persönlichkeit nach antikem Vorbild
Luther, Martin	Augustinermönch, der den Ablasshandel der Katholischen Kirche kritisierte und 1517 durch seine 95 Thesen die Reformation auslöste
Neuzeit	Zeit ab etwa 1500

Renaissance	„Wiedergeburt“; Geistesbewegung des 14. - 16. Jh. (→ Humanismus); Wiederentdeckung der antiken Literatur und Kunst; Hinwendung der Menschen zum Diesseits; Ideal: der umfassend gebildete Mensch
Westfälischer Friede	Friedensvertrag nach dem Dreißigjährigen Krieg, der den deutschen Landesfürsten fast völlige Unabhängigkeit vom Kaiser gewährte

4. Die Zeit des Absolutismus

1643 Ludwig XIV. übernimmt die Regierung in Frankreich

1680 Max Emanuel wird Kurfürst in Bayern

17./ 18. Jh. Höhepunkt des Absolutismus

Absolutismus Regierungsform, in der der König uneingeschränkte Herrschaftsgewalt ohne Mitwirkung von Ständen oder eines Parlaments anstrebt (z.B. Ludwig XIV. um 1700 in Frankreich)

Gleichgewichtspolitik Politik, die die Hegemonie eines einzelnen Staates zu verhindern soll; besonders von England betrieben („Balance of power“)

Hegemoniestreben Streben nach einer Vormachtstellung in einer bestimmten Region

Merkantilismus Wirtschaftspolitik des Absolutismus zur Stärkung der Staatsmacht (Produktion im eigenen Land; Überwiegen der Ausfuhr gegenüber der Einfuhr)

Parlament im Mittelalter Vertretung der Stände, die ein Mitwirkungsrecht in der Gesetzgebung besitzt; im modernen Staat gewählte Volksvertretung

Stehendes Heer ständig kampfbereite Truppe

Konstitutionelle Monarchie Monarchie, in der die Macht des Herrschers durch eine Verfassung eingeschränkt ist